

Quga Uellenbergpark

Hallo zusammen,

hier ist wieder Rüde „Paul“ aus der Südstadt und ich möchte Ihnen und Euch von einem besonderen Jahr in unserem Stadtteil berichten. Nachdem es bereits in Ronsdorf und am Engelshaus in Barmen in den vergangenen beiden Jahren eine „Quartiersgartenschau“ gab, wurde in diesem Jahr der Infowagen der Quga im „Uellenbergpark“ an der Dürerstraße aufgestellt.

Da bin ich natürlich mit meinem Herrchen öfter hingelaufen und er hat für den Bürgerverein so ab und zu mit anderen Mitgliedern oder alleine, gelegentlich mit mir, dort gesessen, Flyer verteilt und Gespräche geführt. Die guten Geister der Familie Gisela und Joachim Müller aus der Dürerstraße haben immer auf den Schlüssel des Infowagens aufgepasst.

Frau Dr. Dinnebier nebst Förderverein Historische Parkanlagen e.V., dem Stadtverband der Bürger- und Bezirksvereine, mit Unterstützung des städtischen Ressorts für Grünflächen und dem Verband Garten- Landschafts- und Sportplatzbau NRW, haben die Quartiersgartenschau ins Leben gerufen, um auf die Bewerbung unserer Stadt mit ihren vielfältigen grünen Seiten und Möglichkeiten, auf eine mögliche BUGA 2031 hinzuweisen. Der Stadtrat hat bis zum Erscheinen des Heftes bereits getagt und seine Entscheidung gefällt... Viele Vereine haben inzwischen dafür votiert, der unsere verhielt sich in seinem Urteil, wie bei der Seilbahn auch neutral, dennoch hörte ich von einem sehr interessanten Referat zu den Gartenschauen von Frau Dr. Dinnebier bei unserer Jahreshauptversammlung, wie an anderer Seite des Heftes ausführlich beschrieben wird.



Sicher ist dies ein Politikum, geht es doch um sehr viel Geld und um einen Eigenanteil der Stadt. Es ist aber auch wie bei der leckersten Wurst, die mir jemand unter die Nase hält und wenn ich sie nicht bald verspeise oder mir schnappe, bekommt sie wohl ein anderer Vierbeiner. Das fände ich dann nicht so toll, denn mein Herrchen hätte sie mit nicht vollständigem Kapitalaufwand erwerben und vielen anderen Interessenten das Produkt meiner Freude zeigen und es empfehlen können. Andererseits kann man sich natürlich auch den Magen an zu hastigem Verschlingen verderben, was auch nicht gesund ist.

Ich persönlich fand den sehr nett eingerichteten Infowagen der Quga, den die Firma „Proviel“ am Arrenberg hergerichtet hatte, sehr interessant und man konnte viele historische Bilder von den Südhöhen dort betrachten, Bücher durchblättern oder sogar günstig erwerben und vieles über die Ideen der Quga und unsere tolle Stadt selbst entdecken. Dass ich als Vierbeiner natürlich Hundetoiletten vermisste, lässt darauf schließen, dass viele Hundebesitzer/innen sicher in Eigenverantwortung unsere Hundefäkalien, die wir leider nicht selbst entsorgen können, überall beseitigen... oder etwa nicht?

Dann hatte sich vor der Bundestagswahl hoher Besuch angekündigt, denn zum Beginn des alljährlichen Sommerferien-Programms informierten sich Mitglie-